



Jugend & Politik  
im Dialog



# Zusammenleben mitgestalten!

[mitmachen.jugend-politik-dialog.at](http://mitmachen.jugend-politik-dialog.at)

**Politik fängt bei deiner Meinung an.  
Mach mit – dein Beitrag ist uns wichtig!**

**Wir sammeln Meinungen und Vorschläge bis Mitte August 2016 online. Damit möchten wir das Zusammenleben in deinem Umfeld und in ganz Europa verbessern!**

## 1. Veränderungen in der Gesellschaft

Welche Herausforderungen siehst du? Wie gehst du damit um?

Unsere Gesellschaft und damit auch die Art und Weise, wie wir zusammen leben, verändert sich. Einige Änderungen spüren wir unmittelbar, andere fallen uns erst nach einiger Zeit richtig auf.

Veränderungen bringen neue Möglichkeiten und Chancen, sind aber auch Grund für Unsicherheit und Ängste.

Welche gesellschaftlichen Herausforderungen beschäftigen dich besonders und warum?

Was hilft dir dabei, mit diesen Herausforderungen gut umzugehen?



## **2. Zusammenleben in Vielfalt**

Wie kann das besser funktionieren?

Unsere Gesellschaft ist vielfältig: Unterschiede zwischen Stadt und Land, beim Einkommen, bei der Bildung, bei der sexuellen Orientierung, bei Traditionen und Dialekten...

**Wo siehst du im Zusammenleben in einer bunten und vielfältigen Gesellschaft Herausforderungen?**

**Was unterstützt dich dabei, selbst zu einem besseren Miteinander beizutragen?**



## **3. Gleiche Chancen für alle**

Wie können wir die Ausgrenzung von jungen Menschen vermeiden?

Es gibt Gruppen junger Menschen, die ausgegrenzt werden – aus sehr unterschiedlichen Gründen: zum Beispiel wegen einer Krankheit, einer Behinderung, Sprachschwierigkeiten, Armut oder Obdachlosigkeit; auch wegen eines fremd klingenden Namens oder des Aussehens.

Sie haben deswegen einen schlechteren Zugang zu Schule und Ausbildung, Arbeitsplätzen, Freizeit- oder Unterstützungsangeboten. Sie werden diskriminiert und durch Äußerungen, Handlungen oder Unterlassungen von anderen Menschen herabgewürdigt, benachteiligt, belästigt oder bedroht.

**Wo erlebst du, dass junge Menschen gesellschaftlich ausgegrenzt werden?**

**Welche Vorschläge hast du, damit ausgegrenzte Jugendliche gleiche Chancen erhalten und ihre Fähigkeiten und Talente entwickeln können?**



## 4. Heimatverbunden oder WeltbürgerIn

Was macht Gemeinschaft für dich aus?

Wir brauchen die Verbundenheit mit anderen Menschen und das Gefühl einer Gemeinschaft anzugehören. Das gilt für Familie, Freundeskreis oder Schulklasse, aber auch für große Gemeinschaften: dem Heimat- oder Wohnort, der Region, aus der wir stammen, dem Land oder dem Kontinent, in dem wir leben.

Egal, ob wir eher heimatverbunden oder WeltbürgerInnen sind oder irgendwas dazwischen: Wo wir verstanden, wertgeschätzt und respektiert werden, fühlen wir uns aufgehoben. Als Teil der Gemeinschaft sind wir eher bereit, uns einzubringen und das Zusammenleben aktiv mitzugestalten.

**Wodurch fühlst du dich einer Gruppe oder einer Gemeinschaft zugehörig?**

**Wem fühlst du dich am stärksten verbunden: deinem Wohnort, Österreich, Europa oder etwas anderem? Warum ist das so und wie könnte das Zugehörigkeitsgefühl gestärkt werden?**



## 5. Wo hast du erlebt, dass Zusammenleben gut gelingt?

Warum hat das so gut funktioniert?

Beschreibe ein Ereignis bzw. eine Phase in deinem Leben, in dem das Zusammenleben von Menschen besonders gut gelungen ist.

Versuch dir ein genaues Bild davon zu machen: Wer war da dabei? Was ist genau passiert? Je genauer das Bild, umso leichter kannst du die weiteren Fragen beantworten.

**Wie könnte man das öfter schaffen?**

**Welche Bilder und Videos zeigen deine Erfahrung?**

## EU-weit Jugendpolitik gestalten. So geht's:

Was? Von Jänner 2016 bis Juni 2017 geht es ums **Zusammenleben**. Das Thema wurde vor dem Beginn der EU-weiten 18-monatigen Arbeitsphase gemeinsam festgelegt.

### Schritt 1: Ein gemeinsames Verständnis

Was? EU-Jugendkonferenz in Amsterdam, April 2016

Wer? Jugendliche und Verantwortliche der Jugendpolitik aus den EU-Mitgliedsstaaten und aus internationalen Jugendorganisationen

Ergebnis: Gemeinsamer inhaltlicher Rahmen und die Leitfragen des Zyklus wurden erarbeitet

### Schritt 2: Beteiligungsphase: Mitmachen in Österreich

Was? Lokale, regionale und nationale Mitmach-Möglichkeiten: Online-Dialog und Lokale Dialoge, April 2016 bis Jänner 2017

Wer? Jugendliche, JugendarbeiterInnen, Menschen aus Politik und Verwaltung

Ergebnis: Inhaltlicher Input und Beantwortung der Leitfragen

### Schritt 3: Gemeinsame Empfehlungen

Was? EU- Jugendkonferenz in der Slowakei, Oktober 2016

Wer? EU-Jugenddelegierte und VertreterInnen aus Ministerium und Bundesländer

Ergebnis: Gemeinsame Empfehlungen aller EU-Länder basierend auf den Ergebnissen der Beteiligungsphase

Gute Ideen – wie zum Beispiel die Garantie auf einen Ausbildungsplatz – können so mit der Zeit europaweit Realität werden!

### Schritt 4: Regionale Dialogkonferenzen

Was? Dialogkonferenzen mit je 5 Bundesländern (inkl. Südtirol), 31.8.-3.9. in Innsbruck, Februar 2017 in Niederösterreich

Wer? Alle mit Interessen in der Jugendpolitik (Jugend, Politik, Verwaltung, Jugendarbeit)

Ergebnis: In Österreich können Jugendliche gemeinsam mit PolitikerInnen auf den Dialogkonferenzen an **konkreten Verbesserungsvorschlägen** arbeiten, die Wirkung zeigen.

So bemühen sich z.B. seit der Konferenz im letzten Jahr immer mehr Bundesländer darum, dass es in jeder Gemeinde eine zuständige Gemeinderätin oder einen Gemeinderat gibt, die/der für Jugendliche zuständig und ansprechbar ist.

### Schritt 5: Umsetzung planen

Was? Abschließende EU-Jugendkonferenz zum Schwerpunktthema in Malta, 2017

Wer? Jugendliche und EntscheidungsträgerInnen

Ergebnis: Eine Implementierungs-Toolbox mit Vorschlägen zur EU-weiten Umsetzung

### Schritt 6: Beschluss des Rats der EU-JugendministerInnen

Was? EU-Ratsbeschluss im Mai 2017

Wer? JugendministerInnen der EU-Mitgliedsstaaten

Ergebnis: Gemeinsame Richtung der EU-Jugendpolitik, die in die Mitgliedsstaaten wirkt

### Ende der Arbeitsphase, Beginn der nächsten Arbeitsphase – Mitte 2017

Ab dann wird ein neues Thema aus der EU-Jugendstrategie im Dialog bearbeitet. Der wiederkehrende Prozess macht die Beteiligung zum **Strukturierten Dialog**.

